

Stadt Bern
Verkehrsplanung
3011 Bern

(per Mailversand)

Bern, 13. Februar 2017

Verkehrsberuhigung Sandrain: Stellungnahme zum Konzept

Sehr geehrte Damen und Herren
Lieber Urs, lieber Jürg, sehr geehrter Herr Leutenegger,

Wir danken Ihnen für die Präsentation des Konzepts Verkehrsberuhigung Sandrain vom Montag, 16. Januar 2017 anlässlich unserer AG-Sitzung und nehmen hiermit dazu Stellung:

Wir begrüssen es sehr, dass für die schwierige Verkehrssituation auf der Sandrainstrasse, welche Auswirkung auf das ganze Quartier hat, nun ein Lösungsansatz vorliegt. Seit 2012, als das Projekt gestartet wurde, haben wir den Einbezug des Schönau-Sandrain-Leists für die Erarbeitung des Konzeptes und die Untersuchung von verschiedenen Varianten unterstützt. Dessen Zustimmung zur Umsetzung erachten wir als fundamental.

Das uns präsentierte Konzept unterstützen wir grundsätzlich, und finden diese Punkte positiv:

- Das Quartier ist am Wochenende und ausserhalb der Stosszeiten vom Verkehr befreit
- Besonders gut finden wir, dass es nicht ein starres Projekt ist, und dass Möglichkeiten zur Anpassung vorhanden sind. Das Controlling ist von Anfang an mitgedacht.
- Wir unterstützen es, weil sich die Lösung nicht nachteilig auf andere Quartierstrassen auswirkt und das weitere Umfeld, welches schon heute mit einer angespannten Verkehrssituation konfrontiert ist, nicht mit zusätzlichem Verkehr belastet wird.
- Die Lärmschutzmassnahmen für die Umfahrungsbereiche wurden ebenfalls mitgedacht. Die Lärmsituation an der Sandrainstrasse wird sich damit verbessern.

Diese Punkte sollten verändert beziehungsweise zusätzlich einbezogen werden:

- Die Sandrainstrasse sollte mit baulichen Massnahmen dahingehend umgestaltet werden, dass der MIV (insbesondere stadteinwärts, also abwärts) effektiv das vorgesehene Tempo 30 einhalten wird: Wir stellen uns hier eine Kissenlösung vor.
- Die **Schulwegsicherheit** ist uns ein wichtiges Anliegen. Da Kinder in der Morgenphase, wenn die Strasse für den Durchgangsverkehr offen ist, unterwegs sein werden, müssen hier Massnahmen ergriffen werden: Fussgängerstreifen sollen sich an übersichtlichen Orten befinden, durchgehendes Trottoir in genügender Breite und eine gute Signalisierung können die Sicherheit ebenfalls verbessern.

- Wir fordern, dass aufgrund des Controllings und den Erfahrungen effektive Anpassungen gemacht werden. Bei positiver Erfahrung, und wenn damit nicht das weitere Verkehrssystem belastet wird, sollten die Sperrzeiten ausgedehnt werden. Wir denken da insbesondere an die Zeit am Morgen, wenn die Kinder auf dem Schulweg sind, und fordern, dort als Erstes anzusetzen.

Da ein Teil dieser Änderungen erst im Vorprojekt geplant werden, bitten wir darum, uns dies nach der Erstellung noch einmal zu präsentieren.

Zum Schluss bleibt uns die Feststellung, dass bis zur Umsetzung im 2019 und somit zur Entlastung des Quartiers noch viel Zeit vergehen muss. Es scheint uns sinnvoll, das Projekt mit der Gleissanierung der Monbijoustrasse zu verbinden und doch sollte es möglich sein, dem Projekt eine gewisse Unabhängigkeit zugestehen. Verzögerungen, welche aus der Verbindung mit dem Gleissanierungsprojekt entstehen würden, sind nicht erwünscht.

Die Stellungnahme wurde von der Delegiertenversammlung vom 13. Februar 2017 mit 13 Ja-Stimmen einstimmig verabschiedet.

QM3 – Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Daniel Imthurn, Co-Präsident

Claudia Luder, Geschäftsleiterin